

Jahresbericht 2022

Wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass wir 2022 all unsere Projekte wie geplant umsetzen konnten. Aufgrund der weiterhin schwierigen Umstände in Loitokitok ist dies leider keine Selbstverständlichkeit; die gesamte Region litt im letzten Jahr unter einer starken Dürre. Dies hatte nicht nur den Verlust grosser Teile der Viehbestände und Ernten zur Folge, sondern hatte auch Einfluss auf die Preise, die aufgrund vieler Faktoren bereits stark erhöht waren. Als Folge dessen war die Unterstützung der Schulen mit Lebensmitteln von zentraler Bedeutung. Mit der Sicherstellung von Schulmahlzeiten trug Amani einen relevanten Beitrag zur Grundversorgung der Kinder bei. Die Schulleitungen zeigten sich sehr dankbar für die Unterstützung und betonten, dass das Anbieten von Schulmahlzeiten einen positiven Effekt auf die Anwesenheit der Kinder und ihre Konzentrationsfähigkeit im Unterricht hat. Diese Rückmeldung nehmen wir gerne mit in die Planung unserer Projektarbeit im Jahr 2023.

Ferner haben wir 2022 die Installation von Wassertanks und Regenauffangsystemen ausgebaut und die Schulen erneut mit Handdesinfektionsmittel versorgt. Damit kann nicht nur der weiterhin bestehenden Corona-Situation begegnet, sondern die Hygiene insgesamt verbessert werden. Auch die laufenden Selbstversorgungsprojekte an den Schulen und mit der Enduet Frauengruppe wurden fortgesetzt.



Versorgung mit Lebensmitteln an der Kalesirwa Primary School (oben links) und der Olorika Primary School (unten).

Im Vergleich zu den Vorjahren werden uns für die Projektarbeit 2023 voraussichtlich weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. In den letzten Jahren gestaltete sich das Fundraising leider als zunehmend schwierig und wir mussten 2022 einen höheren Verlust als geplant verbuchen. Zwar stehen uns aus unseren Reserven glücklicherweise noch genügend finanzielle Mittel zur Verfügung, wir versuchen aber auch hier vorausschauend zu planen und die Reserven nicht zu rasch abzubauen.

Ein grosser Teil der budgetierten Mittel für die Projekte wird auch 2023 für Lebensmittel verwendet werden. Diesen Fokus setzen wir aufgrund der momentan schwierigen Bedingungen in Loitokitok und der entsprechenden Anträge der Schulen. Die direkte Unterstützung mit Lebensmitteln scheint uns derzeit die wichtigste Massnahme, um die Auswirkungen der Dürren und der erhöhten Preisen auszugleichen, und den Kindern und Familien rasche Nothilfe zu bieten. Das restliche Budget sehen wir weiterhin für Lehrerlöhne sowie Wasser- und Selbstversorgungsprojekte bei den Schulen und der Enduet Frauengruppe vor. Mit selbst angebauten Lebensmitteln und einer eigenständigeren Wasserversorgung wird die Unabhängigkeit von externen Faktoren gestärkt.


Aufgrund der begrenzten Mittel umfasst unser Budget 2023 keine Unterstützung der Schulen mit Schulmaterial, Uniformen oder Mobiliar. Sofern unsere Spendeneinnahmen höher ausfallen als budgetiert, könnten wir im Verlauf des Jahres eine Unterstützung in einem dieser Bereiche beschliessen.

Einmal mehr wurde uns im letzten Jahr bewusst, wie wichtig Stabilität und Flexibilität im Handeln – gerade in Krisenzeiten – sind. In diesem Sinne bedanken wir uns für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen beteiligten Personen in Kenia und Ihnen, hier in der Schweiz. Besonders bedanken wir uns bei unserem langjährigen Mitarbeiter vor Ort, Daniel Morinke.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Bern, 23. Februar 2023


Evelyn Mayer
Co-Präsidentin


Nicole Leibundgut
Co-Präsidentin